

Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 4: **Renovation**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein wichtiges Angebot

Wohnbaugenossenschaften Schweiz engagiert sich sehr für die Weiterbildung der Mitglieder. Leider war es mir 2016 nicht möglich, an der Diplomübergabe der Lehrgänge für Finanzen und Management dabei zu sein. Aus zwei Gründen bedaure ich das. Der erste: Die Anwesenheit des Präsidenten ist Ausdruck der Wertschätzung für die Absolventen, Organisatoren und Dozierenden. Mein Respekt gilt ihnen natürlich trotz meiner Absenz. Der zweite: Ich gratuliere gerne.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich mehr als dreissig GenossenschaftlerInnen während eines Jahres in der freien Zeit in Führung mit Verantwortung und im sorgfältigen Umgang mit ihnen anvertrauten Gütern weiterbilden (nochmals fast dreissig kommen in der Romandie hinzu, wo der Managementlehrgang erstmals durchgeführt wurde). Aber es ist wichtig. Wer mit Liegenschaften einer Genossenschaft zu tun hat, muss mit Menschen umgehen können, aber auch mit Werten in der Höhe von Millionen von Franken. Das wurde den wenigsten in die Wiege gelegt.

Verwaltung, Wartung und Erneuerung erfordern Fachwissen. Um sich dieses anzueignen, bietet WBG Schweiz noch zahlreiche andere Weiterbildungsmöglichkeiten an. 47 Kurse waren es letztes Jahr, und fast 1000 Personen nahmen insgesamt teil. Dazu kommen die Veranstaltungen der Regionalverbände. Besonders zum neuen Rechnungslegungsrecht wollten sich viele weiterbilden, Interesse fand aber auch ein Kurs zu Eigenverbrauchsmodellen beim Solarstrom.

Der Dachverband unterstützt die Mitgliedsgenossenschaften in ihren Bemühungen, ihre Verantwortlichen besser zu qualifizieren, und diese danken es mit ihrer Teilnahme. Das bringt beide weiter. Besuchen Sie die Seite www.wbg-schweiz.ch. Da finden Sie alle Weiterbildungsangebote.

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz/Nationalrat



wohnbau-genossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger

4. Konferenz der Regionalverbände

Neue Akteure braucht das Land

Es war kein Zufall, dass die vierte Konferenz der Regionalverbände am 15. März in Riehen (BS) stattfand. Dort sind die Genossenschaften nämlich auf Wachstumskurs. Das ist nicht selbstverständlich, wie Jörg Vitelli, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz, in seinen Begrüßungsworten erklärte. Die Struktur der Basler Genossenschaften – die meisten besitzen weniger als fünfzig Wohnungen – bedeute zusammen mit dem knappen Bauland ein Hindernis für die weitere Expansion. In jüngster Zeit hat sich die Situation jedoch insofern verbessert, als die Basler Regierung hinter dem gemeinnützigen Wohnungsbau steht und ein neues Wohnbaufördergesetz griffige Massnahmen wie Bürgschaften und Projektentwicklungsbeiträge vorsieht.

In der Stadt Basel sind denn derzeit auch mehr als 900 genossenschaftliche Wohnungen im Bau oder in Planung. Auf dem Felix-Platter-Areal will die Genossenschaft «wohnen & mehr» – ein Zusammenschluss von 26 Genossenschaften und weiteren Institutionen – sogar ein ganzes Quartier errichten. Gute Nachrichten kommen auch aus dem Kanton Basel-Landschaft, konnte doch in Pratteln das Coop-Areal für den gemeinnützigen Wohnungsbau gesichert werden.

Dachverband sorgt für Grundlagen

Urs Hauser, Direktor des Dachverbands, führte in das Tagungsthema ein: neue Gefässe für die Land- und Immobilienakquisition. Sie seien nötig, um den gemeinnützigen Wohnungsbau auch quantitativ weiterzuentwickeln. Schliesslich sei niemand sonst derart geeignet, den dringend benötigten hochwertigen und kostengünstigen Wohnraum zu schaffen. Es brauche deshalb neuen Schub und neue Akteure. Gleichzeitig sei auch Marketing nötig, um Land- und Immobilienverkäufer und Genossenschaften zusammenzubringen. Der Dachverband will dafür die nötigen Grundlagen bereitstellen, ein Projekt, das von Vorstandsmitglied Doris Sutter Gresia betreut wird. Sie führte aus, dass man private Erbengemeinschaften, Stiftungen oder andere Organisationen im Auge habe, die Partner für ein Bauprojekt suchen oder sicherstellen wollen, dass ihre Liegenschaften und deren Bewohnerschaft in gute Hände kommen. Neben schriftlichen Unterla-



Die Regionalverbände auf der Kohlistieg-Baustelle.

gen wird dafür eine Website mit Informationen und Beispielen bereitgestellt.

PK-Gelder nutzen

Die Genossenschaftsszene ist bereits daran, neue Modelle in die Tat umzusetzen. Snezana Blickenstorfer, Präsidentin der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof und Vorstandsmitglied Wohnbaugenossenschaften Zürich, stellte die «SGEBA – Anlagestiftung für gemeinnützige Bauten» vor, für die das Bewilligungsverfahren pendent ist. Die Stiftung will den grossen Anlagebedarf der Pensionskassen nutzen, um sich Kapital für den Bau oder Kauf von Immobilien zu verschaffen, die sie anschliessend gemeinnützigen Bauträgern zur Verfügung stellt. In eine ähnliche Richtung zielen die beiden gemeinnützigen Aktiengesellschaften Terra und Habitare Schweiz AG, die deren Gründer Peter Schmid, Präsident und Vorstandsmitglied verschiedener gemeinnütziger Bauträger, vorstellte. Ihr Ziel ist explizit die Sicherung des Bodens gegen Spekulation. Dafür erhalten die Geldgeber eine ethisch einwandfreie und nachhaltige Anlagemöglichkeit. – *Wohnen* wird in der Mai-Ausgabe auf diese neuen Instrumente eingehen.

Eine Baustellenbesichtigung bildete den Schlusspunkt. Der Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwestschweiz (WGN), seinerzeit ebenfalls als Wachstumsinstrument gegründet, erstellt am Kohlistieg rund hundert Wohnungen, teils mit Serviceleistungen, die man gemeinsam mit einem benachbarten Alters- und Pflegeheim anbietet. Schon jetzt zeichne sich ein grosser Bedarf ab. rl

Zürich

Gemeinden als Partner

Mehr als die Hälfte der Gemeinden im Kanton Zürich sieht gemäss einer aktuellen Befragung Potential für gemeinnützigen Wohnbau auf ihrem Boden. Um die Zusammenarbeit zwischen Wohnbaugenossenschaften und Gemeinden zu unterstützen, hat der Regionalverband eine neue Broschüre mit dem Titel «Partner für nachhaltiges Wohnen» erarbeitet. Sie kann als Leitfaden, Argumentarium und Entscheidungshilfe rund um Themen wie bezahlbaren Wohnraum, haushälterische Bodennutzung und städtebauliche Aspekte dienen. Die Broschüre enthält

Fakten zum gemeinnützigen Wohnbau, Gesetzesgrundlagen, Kontaktlisten und weiterführende Links. Ausserdem wartet sie mit konkreten Beispielen der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Genossenschaften und Gemeinden auf. Sie kann über www.wbg-zh.ch heruntergeladen werden.



pd

Jetzt unterschreiben!

Die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» verlangt eine markante Steigerung des Anteils gemeinnütziger Wohnungen und wird deshalb von WBG Schweiz unterstützt. Haben Sie schon unterschrieben? Unterschriftenbogen zum Download finden Sie unter www.wbg-schweiz.ch und alle weiteren Informationen unter www.bezahlbarewohnungen.ch.



Solidaritätsfonds

2015 wiederum ein Rekordjahr

Im Verlauf des Jahres 2015 haben die Verbandsmitglieder 871 397 Franken an den Solidaritätsfonds überwiesen. Damit hat der Fonds ein neues Höchstergebnis an freiwilligen Beiträgen erzielt. Das Rekordergebnis von 2013 wurde um gut 23 000 Franken übertroffen. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Mitgliedern ganz herzlich für diese Einzahlungen bedanken, die für viele zu einem selbstverständlichen Beitrag im Sinne der genossenschaftlichen Solidarität geworden sind.

Gesamthaft wurden unseren Mitgliedern 18 Darlehen – so viele wie letztmals 2009 – im Gesamtbetrag von 4 875 000 Franken gewährt; allein acht Darlehen in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen Franken gingen an Projekte in der Romandie. Mit den gesprochenen Darlehen wurde ein Bauvolumen von gut 90 Millionen Franken ausgelöst. Die einzelnen Geschäfte werden im Jahresbericht 2015, der unseren Mitgliedern Ende April 2015 versandt wird, ausführlich dargestellt. Mittlerweile verwaltet die Stiftung 112 Darlehen, so viele wie noch nie.

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem soliden Ertragsüberschuss von 935 589 Franken ab. Das sind zwar 46 Prozent weniger als im Vorjahr, jedoch profitierte dieses von einem ausserordentlichen Ertrag von knapp 900 000 Franken aufgrund einer Liquidation einer Genossenschaft. Das Stiftungsvermögen beträgt per Ende 2015 41,2 Millionen Franken. Dem Zuwachskapital des Stiftungsvermögens wurde ein Betrag von 1,1 Millionen Franken entnommen und

dem – gemäss den seit 1. Januar 2015 geltenden Statuten – neu gebildeten Spezialfonds für Projekte im Inland zugewiesen.

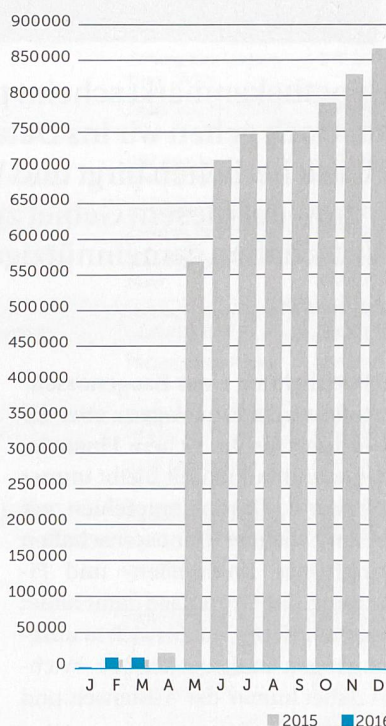
Im weiter andauernden Tiefzinsumfeld senkte auch der Solidaritätsfonds den Zinssatz. Seit dem 1. Januar 2014 werden die ordentlichen Darlehen mit dem Mindestsatz von 1,0 Prozent verzinst. Der Zinsertrag aus Guthaben reduzierte sich wegen der tieferen Zinsen auf den Anlagen bei den Depositenkassen weiter, aber vor allem aufgrund der Tatsache, dass die Guthaben bei den Banken nicht mehr verzinst werden. Wegen der hohen Beträge und flexiblen Auszahlungstermine der Darlehen sind wir gezwungen, einen Grossteil der liquiden Mittel auf Kontokorrentkonten zu halten.

Die Aufwendungen erhöhten sich nur um rund 10 700 Franken auf 206 961 Franken, insbesondere weil aufgrund einer höheren Anzahl verwalteter Darlehen die Verwaltungskosten stiegen. Erfreulicherweise waren im Jahr 2015 wiederum weder Zinsverluste noch Abschreibungen von Darlehen zu verzeichnen. Insgesamt erhöhte sich das Ergebnis vor Nebenleistungen um gut 3300 Franken auf 1 008 789 Franken. A-fonds-perdu-Beiträge wurden für zehn Projekte in der Höhe von 191 000 Franken bewilligt, davon ging ein Beitrag von 25 000 Franken an ein Genossenschaftsprojekt im Ausland. Insgesamt nahm das Ergebnis vor ausserordentlichem Erfolg nur um ein Prozent auf 842 312 Franken ab.

Nach einer über zwanzig Jahre währenden Tätigkeit in den Gremien des Verban-

des hat Jean-Pierre Kuster das Präsidium des Stiftungsrates per Ende 2015 abgegeben. Georges Baehler aus Genf wurde an der Delegiertenversammlung im letzten November als Nachfolger gewählt. Wir danken Jean-Pierre für seine aktive und äusserst geschätzte Mitarbeit im Stiftungsrat und als dessen Präsident und begrüssen Georges herzlich.

Spendenbarometer (in CHF)



Kathrin Schriber, Geschäftsführung Stiftung Solidaritätsfonds, Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 57, www.wbg-schweiz.ch/solidaritaetsfonds

Jetzt zum Finanzierungslehrgang anmelden!



Illustration: Monika Zimmermann

Der Hypothekenmarkt scheint paradiesisch. Tiefe Zinsen seit Jahren. Doch gehen wir ins Detail, sieht man, dass der Markt auch Unsicherheiten birgt und Veränderungen aufziehen. Das Know-how auf diesem Gebiet zu pflegen, ist grundlegend für das Wirtschaften gemeinnütziger Bauträger.

Von Franz Horváth

Die Buchhaltung einer Baugenossenschaft kann man auslagern, aber die Verantwortung für die sichere Finanzierung heute und in Zukunft bleibt immer beim Vorstand. Darum empfehlen wir grossen und kleinen Genossenschaften eine langfristige Immobilien- und Finanzplanung. Die Grundlage dafür bildet das Branchenwissen, das Sie sich in unseren Lehrgängen aneignen können. Wichtig sind dabei immer der Austausch und die Vernetzung.

Haben Sie Nachwuchsleute, die sich in der Branche vernetzen wollen? Stehen grössere Projekte vor Ihnen? Dann lohnt es sich, in die Menschen zu investieren, die diese umsetzen und planen sollen. Zu

wissen, worauf es dabei im gemeinnützigen Wohnungsbau ankommt, ist zentral. Sie müssen bei Finanzierungen und Planungen selbst steuern und das Ruder in der Hand halten. Dafür müssen Sie die Instrumente kennen, die dem gemeinnützigen Wohnungsbau dienen, und wissen, wohin die Reise gehen soll.

Am 11. Juni 2016 startet in Zürich der Lehrgang Finanzierungen zum vierten Mal, der Managementlehrgang am 1. September 2016 in Olten bereits zum achten Mal. Melden Sie sich oder Ihren Nachwuchs jetzt an! Fördern Sie die Weiterbildung Ihrer Vorstandsmitglieder und Mitarbeitenden! Das Programm bietet Ihnen neben den Lehrgängen auch sonst

Wer über Hypotheken verhandelt, muss nicht nur wissen, wo die eigene Genossenschaft finanziell, baulich und organisatorisch steht. Nötig sind auch Kenntnisse des Marktes und der Interessen der Verhandlungspartner.

eine breite Palette an Angeboten: zum Beispiel eine Exkursion zu spannenden Mehrgenerationen- und Alterswohnprojekten in der Ostschweiz und in Vorarlberg. ■

Details, weitere Kurse und Anmeldung

unter www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung.html, E-Mail-Adresse weiterbildung@wbg-schweiz.ch, Telefon 044 360 28 40

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten	
				* Mitglied	** Nichtmitglied
16-24	Do, 12. Mai 2016 17.45 bis 21.15 Uhr	Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern Welche Aufgaben habe ich als Vorstandsmitglied? Wie arbeiten wir zusammen?	Hotel Bern, Bern	CHF 320.- *	CHF 420.- **
16-21	Do, 19. Mai 2016 9.00 bis 16.00 Uhr	Besichtigung talsee und 4B Fenster – mit dem Erfahrungsaustausch zur Sanierungsplanung Mit einem Fachpodium über die Einflussgrößen für das Gelingen einer Sanierung.	Auditorium 4B, Hochdorf LU	CHF 25.- *	CHF 35.- **
16-25	Mi, 25. Mai 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	Menschen einschätzen und die richtigen Worte finden Zum Wohnen gehören Menschen. Lernen Sie diese besser einschätzen, sich selbst besser kennen.	Trigon Bildungszentrum, Zürich	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-13	Di, 7. Juni 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Wer bei der Wohnungsabnahme sattelfest ist, spart Zeit und Nerven.	Hotel Ador, Bern	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-26	Sa, 11. Juni 2016 bis Sa, 14. Januar 2017	Lehrgang Finanzierungen im gemeinnützigen Wohnungsbau Alles, was Sie als Verantwortliche zum Thema Finanzierungen wissen müssen.	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 1860.- *	CHF 2450.- **
16-27	Sa, 11. Juni 2016 9.15 bis 16.00 Uhr	Immobilienfinanzierungen für Wohnbaugenossenschaften und gemeinnützige Wohnbauträger (PM1F) Die Immobilienfinanzierung aus der Sicht des Kreditnehmers und des Kreditgebers.	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 580.- *	CHF 780.- **
16-42	Fr, 17. Juni 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	Einführung in das Genossenschaftswesen Über die Herkunft und die aktuellen Herausforderungen der Wohnbaugenossenschaften.	ABZ Siedlungslokal Kanzlei, Zürich	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-28	Do, 23. Juni 2016 17.30 bis 21.15 Uhr	Sparen bei der Finanzierung und Risiko reduzieren bei der Zinsabsicherung (PM2F) Lernen Sie Finanzierungsprodukte zu vergleichen und auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen.	Pädagogische Hoch- schule Zürich	CHF 340.- *	CHF 460.- **
16-45	Do, 25. August 2016 17.30 bis 20.00 Uhr	Wohnbaugenossenschaften in der Breite-Lehenmatt: Projekte, Entwicklungen, Herausforderungen (Quartierrundgang) Rundgang von der Wohngenossenschaft Albanrheinweg zu den Hagnauer Gärten.	Genossenschaft Albanrheinweg, Basel	Gratis anschliessend Apéro	
16-34	Do, 1. September 2016 bis Mi, 23. März 2017	Lehrgang Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern Hintergrundwissen und die Führungsinstrumente für Ihren Nachwuchs.	Restaurant Aarhof, Olten	CHF 2055.- *	CHF 2780.- **
16-35	Do, 1. September 2016 17.40 bis 21.10 Uhr	Gemeinnützige Wohnbauträger: Besonderheiten und Rolle im Wohnungsmarkt (PM1M) Das Einführungsmodul des Managementlehrgangs – auch als Einzelkurs buchbar.	Restaurant Aarhof, Olten	CHF 320.- *	CHF 420.- **
16-39	Mi, 7. September 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	Reklamationen souverän behandeln Lernen und üben Sie den Umgang mit Reklamationen.	Hotel Waldstätterhof, Luzern	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-29	Do, 8. September 2016 17.30 bis 21.00 Uhr	Finanzierungsinstrumente für den gemeinnützigen Wohnungsbau Wozu dienen Fonds de Roulement und die andern Förderinstrumente, und wie funktionieren sie?	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 320.- *	CHF 450.- **
16-14	Do, 15. September 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Siehe Kurs Nr. 16-13.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-30	Do, 15. September 2016 18.00 bis 21.15 Uhr	Mietzinskalkulation bei gemeinnützigen Wohnbauträgern Was gilt es beim Kalkulieren der Kostenmiete zu beachten?	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 300.- *	CHF 410.- **
16-49	Mi, 21. September 2016 17.45 bis 20.45 Uhr	Solarstrom selbst nutzen und an MieterInnen verkaufen Wie das geht und auf was Sie dabei achten müssen.	Restaurant Buffet Olten	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-31	Do, 22. September 2016 17.00 bis 21.15 Uhr	Erfolgreich mit Kreditgebern verhandeln Üben Sie in Rollenspielen Taktiken, und lernen Sie, sich auf Verhandlungen vorzubereiten.	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 385.- *	CHF 545.- **
16-15	Di, 27. September 2016 9.15 bis 16.30 Uhr	Genossenschaftsrecht/Mietrecht Genossenschaftskompatible Lösungen für den Konflikt zwischen Genossenschafts- und Mietrecht.	Hotel Glockenhof, Zürich	CHF 390.-	
16-36	Do, 29. September 2016 17.40 bis 21.10 Uhr	Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern (PM2aM) Siehe Kurs 16-24.	Restaurant Aarhof, Olten	CHF 320.- *	CHF 420.- **
16-04	Di, 4. Oktober 2016 9.15 bis 16.30 Uhr	Mediation im Mietwesen und das Verfahren der Mediation in der neuen ZPO Eine Mediation ermöglicht eine konstruktive Lösung. Hier lernen Sie, wies geht.	Stiftung zum Glocken- haus, Zürich	CHF 390.-	
16-48	Di, 4. Oktober 2016 18.00 bis 21.00 Uhr	Was darf die Genossenschaftsverwaltung kosten? Was müssen wir für die Verwaltung aufwenden, damit sie den Anforderungen genügt?	Hotel Walhalla, Zürich	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-51	Mo, 10. Oktober 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	Genossenschaftskunde für Lernende Hintergrundinformationen über den genossenschaftlichen Wohnungsbau für Ihren Nachwuchs.	ABZ Gem.raum Sihlfeld, Zürich	CHF 300.- *	CHF 400.- **
16-50	Mo, 17. Oktober 2016 9.00 bis 18.00 Uhr	Mehrgenerationen- und Alterswohnprojekte in Vorarlberg und der Ostschweiz Spannende Projekte besichtigen und mit den Verantwortlichen über ihre Konzepte diskutieren.	St. Gallen, Trogen, Ludesch, Bregenz	CHF 230.- *	CHF 300.- **
16-17	Mi, 19. Oktober 2016 17.45 bis 20.45 Uhr	Nebenkosten und Mietzinsanpassungen Formfehler haben weitreichende Konsequenzen. Umschiffen Sie diese Klippen.	Brasserie Bahnhof, Basel	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-23	Mi, 26. Oktober 2016 8.45 bis 16.30 Uhr	Hauswart-Servicekurs: Unterhalt von Armaturen, Keramik und Sanitärapparaten Lernen Sie das Innenleben von WC und Wasserhahn kennen und auf das Wichtige zu achten!	Trainingscenter Keramik Laufen, Laufen	CHF 30.- *	CHF 40.- **
16-32	Mi, 26. Oktober 2016 18.00 bis 21.00 Uhr	Immobilienbewertungen (WM2F) Wie werden Immobilien bewertet, und was müssen Sie bei Schätzungen beachten?	Pädagogische Hoch- schule Zürich	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-37	Do, 27. Oktober 2016 17.40 bis 21.10 Uhr	Führungsinstrumente für Genossenschaften (PM2bM) Überblick und Einführung in Führungsinstrumente, die Ihnen helfen, Risiken zu erkennen.	Restaurant Aarhof, Olten	CHF 320.- *	CHF 420.- **
16-18	Di, 8. November 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Siehe Kurs Nr. 16-13.	Hotel Banana City, Winterthur	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-46	Di, 8. November 2016 18.00 bis 21.00 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse: Übungen für Nichtfinanzfachleute Vertiefen Sie sich in die Kennzahlen Ihrer Genossenschaft.	Restaurant Buffet Olten	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-47	Do, 10. November 2016 17.30 bis 21.00 Uhr	Anforderungsprofile für Vorstandsmitglieder und Verwaltungen Was müssen unsere Leitungsmitglieder eigentlich können? Wie finden wir die richtigen Leute?	Gaia Hotel, Basel	CHF 320.- *	CHF 420.- **
16-19	Di, 15. November 2016 17.30 bis 20.30 Uhr	Fusion Grundlagen für die Verwaltungsreorganisation und für die Vorbereitung einer Fusion.	Hotel Walhalla, St. Gallen	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-44	Do, 17. November 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	Hauswart – Psychologe im Treppenhaus? Heikle (Treppenhaus-)Situations: Tipps und Tricks.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 460.- *	CHF 575.- **
16-33	Fr, 18. November 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	Praxisnahe Buchhaltung für Genossenschaften (WM3F) Die beliebte Einführungsveranstaltung für alle, die mit Zahlen zu tun haben.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 540.- *	CHF 730.- **
16-20	Mi, 23. November 2016 18.00 bis 21.00 Uhr	Baurechtsverträge unter der Lupe Für gemeinnützige Bauträger ist es wichtig, die verschiedenen Baurechtsmodelle zu kennen und zu wissen, worauf bei der Verhandlung über Baurechtsverträge zu achten ist.	Hotel Glockenhof, Zürich	CHF 250.- *	CHF 335.- **
16-38	Do, 24. November 2016 17.40 bis 21.10 Uhr	Rechnungslegung, Kennzahlen und Finanzanalyse (PM3M) Dieser Kurs bietet eine Einführung in die wichtigsten Finanzkennzahlen, und Sie lernen eine Genossenschaftsbuchhaltung kritisch zu lesen.	Restaurant Aarhof, Olten	CHF 320.- *	CHF 420.- **